



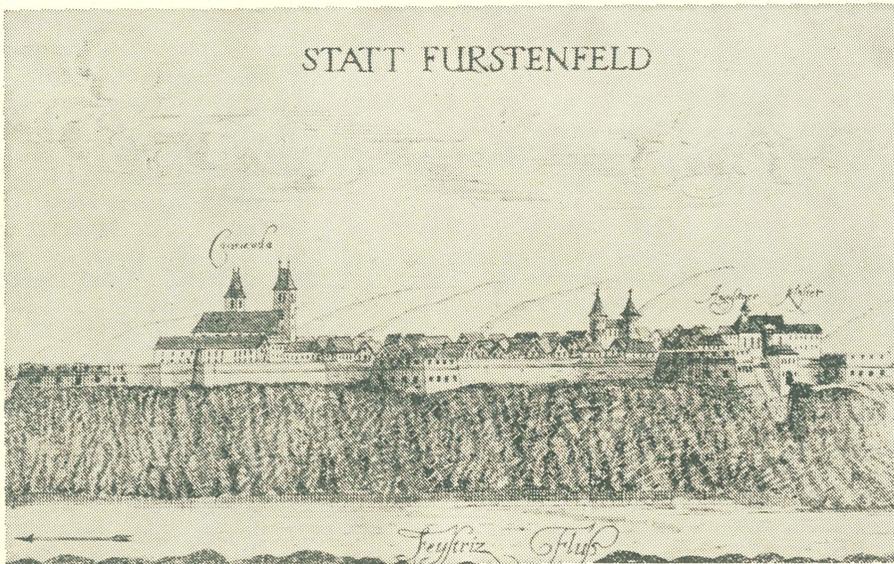
# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 9, September 1977

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100.—, Ausland rd. 10 Dollar

## 800 Jahre Stadt Fürstenfeld



Wenn im nächsten Jahr die Grenzstadt Fürstenfeld ihre 800-Jahr-Feier begeht, so wird für einige Tage und Wochen der Alltag mit seinen Problemen auch in dieser Stadt vergessen sein. Die Augustinifesttage werden wieder auferstehen und das Symbol der Feierlichkeiten, die 600 Jahre alte Klosterkirche, wieder in neuem Glanz erstrahlen. So jedenfalls ist es im Programm, das Veranstaltungen für das ganze Jahr über vorsieht, festgehalten. Doch bis dahin wird noch viel Wasser die Feistritz hinunterfließen.

Gekennzeichnet von einer schwierigen Finanzsituation, ringt Fürstenfeld, wie viele andere Städte der Steiermark, um die Realisierung begonnener und geplanter Vorhaben. Insgesamt wären, so Dr. Rudolf Maier, Bürgermeister

seit 1970, dafür Darlehen von 26,2 Millionen Schilling notwendig, da der Haushaltsvoranschlag für 1977 fast zur Gänze — wie auch in den übrigen Jahren — durch Personal- und Pflichtausgaben erschöpft ist. Nach der teilweisen Bewilligung durch den Gemeinderat und der noch ausstehenden Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde des Landes Steiermark soll der Prioritätenkatalog oder auch das „Mittelfristige Finanzkonzept“ des Bürgermeisters zu tragen kommen.

In die erste Phase sollen fallen: die Kosten für die Städtische Musikschule mit Öffentlichkeitsrecht, die moderne Aufbahrungshalle, der Ankauf des Konsummühlengeländes, der Umbau des Volksschulturnsaales sowie die Adaptierung und der Umbau des gekauften Objektes in der Hundeggasse für

die Allgemeine Sonderschule, ein Agrar-Investitions-Kredit für den Güterwegausbau, der Beitrag der Stadtgemeinde zur „Thermalquelle Loipersdorf“ Ges. m. b. H. (2,7 Mio. Schilling), die Kosten des in Ausarbeitung befindlichen Flächenwidmungsplanes, die Fertigstellung des Sportplatzes im Osten der Stadt, die 800-Jahr-Feier, die Entwässerung des Hauswiesengeländes, die Straßenbeleuchtung, die Friedhofserweiterung und die Errichtung eines Museums im Parterre der Musikschule. Insgesamt sind dafür 13,7 Millionen Schilling notwendig.

Große Sorgen bereitet der Straßenbau. Viele Straßenzüge sind noch staubfrei zu machen und der heurige extreme Winter tat das übrige durch überdurchschnittliche Frostaufbrüche. Außerdem muß die Augustinerkirche bis 1978 wiederhergestellt sein und die erste Beitragstranche der Stadtgemeinde zur Förderung und Erweiterung der Firma Eumig kommt ebenfalls zum Tragen. 7,5 Millionen Schilling sind dafür vorgesehen bzw. müssen aufgenommen werden.

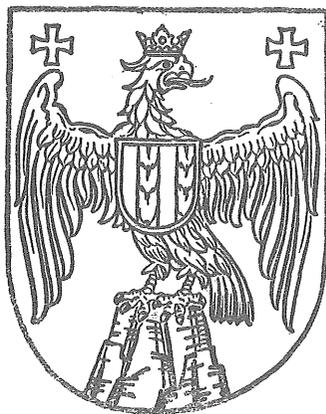
Die letzte Phase benötigt Darlehen in der Höhe von 5 Millionen Schilling für den Bau einer Mehrzweckhalle beim Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium sowie für den Güterwegbau.

Jedenfalls zeigt dieser Katalog, wo in Fürstenfeld ein Nachholbedarf besteht, beziehungsweise, wo es gilt, konsequent nach dem Konzept des Bürgermeisters die wichtigsten Vorhaben in der Stadt zu bewerkstelligen.

Der „Biß in den sauren Apfel“, sprich Kreditaufnahme, könnte in Grenzen gehalten werden, wenn nicht in nächster Zeit zusätzliche Belastungen auftauchen.

Unabhängig von den aufgezählten Notwendigkeiten soll schon im nächsten Jahr mit der Erweiterung

**WIRB ein neues Mitglied für die BG!**



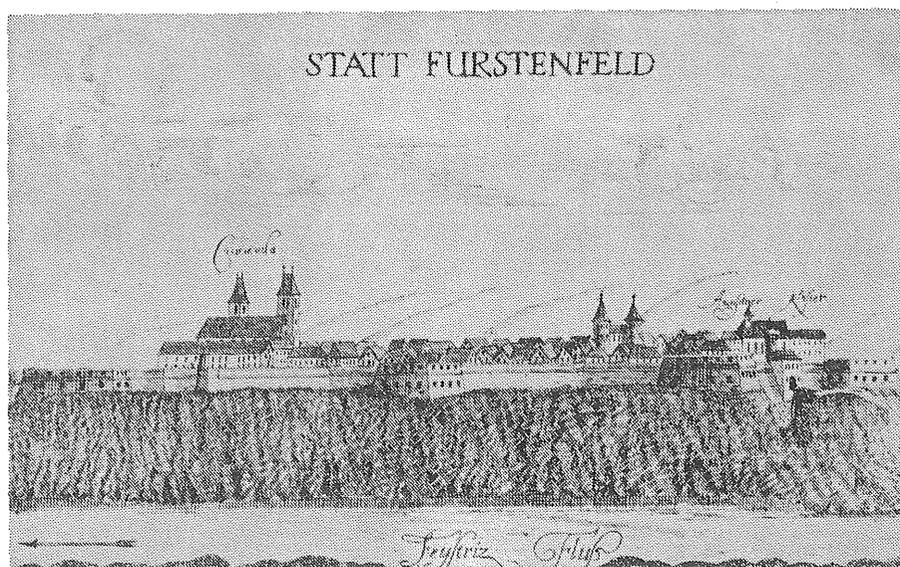
# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 9, September 1977

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100.—, Ausland rd. 10 Dollar

## 800 Jahre Stadt Fürstenfeld



Wenn im nächsten Jahr die Grenzstadt Fürstenfeld ihre 800-Jahr-Feier begeht, so wird für einige Tage und Wochen der Alltag mit seinen Problemen auch in dieser Stadt vergessen sein. Die Augustinifesttage werden wieder auferstehen und das Symbol der Feierlichkeiten, die 600 Jahre alte Klosterkirche, wieder in neuem Glanz erstrahlen. So jedenfalls ist es im Programm, das Veranstaltungen für das ganze Jahr über vorsieht, festgehalten. Doch bis dahin wird noch viel Wasser die Feistritz hinunterfließen.

Gekennzeichnet von einer schwierigen Finanzsituation, ringt Fürstenfeld, wie viele andere Städte der Steiermark, um die Realisierung begonnener und geplanter Vorhaben. Insgesamt wären, so Dr. Rudolf Maier, Bürgermeister

seit 1970, dafür Darlehen von 26,2 Millionen Schilling notwendig, da der Haushaltsvoranschlag für 1977 fast zur Gänze — wie auch in den übrigen Jahren — durch Personal- und Pflichtausgaben erschöpft ist. Nach der teilweisen Bewilligung durch den Gemeinderat und der noch ausstehenden Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde des Landes Steiermark soll der Prioritätenkatalog oder auch das „Mittelfristige Finanzkonzept“ des Bürgermeisters zu tragen kommen.

In die erste Phase sollen fallen: die Kosten für die Städtische Musikschule mit Öffentlichkeitsrecht, die moderne Aufbahrungshalle, der Ankauf des Konsummühlengeländes, der Umbau des Volksschulturnsaales sowie die Adaptierung und der Umbau des gekauften Objektes in der Hundeggasse für

die Allgemeine Sonderschule, ein Agrar-Investitions-Kredit für den Güterwegausbau, der Beitrag der Stadtgemeinde zur „Thermalquelle Loipersdorf“ Ges m. b. H. (2,7 Mio. Schilling), die Kosten des in Ausarbeitung befindlichen Flächenwidmungsplanes, die Fertigstellung des Sportplatzes im Osten der Stadt, die 800-Jahr-Feier, die Entwässerung des Hauswiesengeländes, die Straßenbeleuchtung, die Friedhofserweiterung und die Errichtung eines Museums im Parterre der Musikschule. Insgesamt sind dafür 13,7 Millionen Schilling notwendig.

Große Sorgen bereitet der Straßenbau. Viele Straßenzüge sind noch staubfrei zu machen und der heurige extreme Winter tat das übrige durch überdurchschnittliche Frostaufbrüche. Außerdem muß die Augustinerkirche bis 1978 wiederhergestellt sein und die erste Beitragstranche der Stadtgemeinde zur Förderung und Erweiterung der Firma Eumig kommt ebenfalls zum Tragen. 7,5 Millionen Schilling sind dafür vorgesehen bzw. müssen aufgenommen werden.

Die letzte Phase benötigt Darlehen in der Höhe von 5 Millionen Schilling für den Bau einer Mehrzweckhalle beim Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium sowie für den Güterwegbau.

Jedenfalls zeigt dieser Katalog, wo in Fürstenfeld ein Nachholbedarf besteht, beziehungsweise, wo es gilt, konsequent nach dem Konzept des Bürgermeisters die wichtigsten Vorhaben in der Stadt zu bewerkstelligen.

Der „Biß in den sauren Apfel“, sprich Kreditaufnahme, könnte in Grenzen gehalten werden, wenn nicht in nächster Zeit zusätzliche Belastungen auftauchen.

Unabhängig von den aufgezählten Notwendigkeiten soll schon im nächsten Jahr mit der Erweiterung

**WIRB ein neues Mitglied für die BG!**

der Mittelschule begonnen werden.

Fürstenfeld — vor hundert Jahren die drittgrößte Stadt der Steiermark, wobei Marburg an zweiter Stelle lag, — ist für die Zukunft gerüstet. Heute schon ein Einkaufszentrum, das sein Einzugsgebiet über die Bezirksgrenzen hinaus hat, kann auch mit seiner Gastronomie und seinen Beherbergungsbetrieben den zu erwartenden Gästestrom nach Eröffnung des Kur- und Heilzentrums in Loipersdorf bestens bewältigen.

Die Grenzstadt mit ihren 7000 Einwohnern ist gekennzeichnet vom Schicksal der wechselhaften Geschichte. Sie war durch Jahrhunderte äußerstes Bollwerk des deutschen Sprachraumes gegen den Osten. Der Hauch der Geschichte weht heute noch durch die romantischen Gassen und Straßen. Die Bevölkerung hat sich immer wieder rasch von den Schicksalsschlägen erholt; ihr Lebensmut wird dokumentiert durch eine blühende Industrie sowie durch einen gesun-

den Handel und beachtliche Gewerbebetriebe. Sie allesamt helfen mit, Fürstenfeld das Image zu geben, das es heute hat: eine pulsierende Kleinstadt.

Wenn im Sommer tausende Besucher aus nah und fern das „größte und modernste Freibad Europas“, so der größte deutsche Reiseführer, mit seinen ausgedehnten Liegewiesen aufsuchen werden, wird man nicht daran denken, wie alt Fürstenfeld ist, sondern wie lebendig diese Stadt geblieben ist.

## Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

### Stinatz - Kroatienmuseum



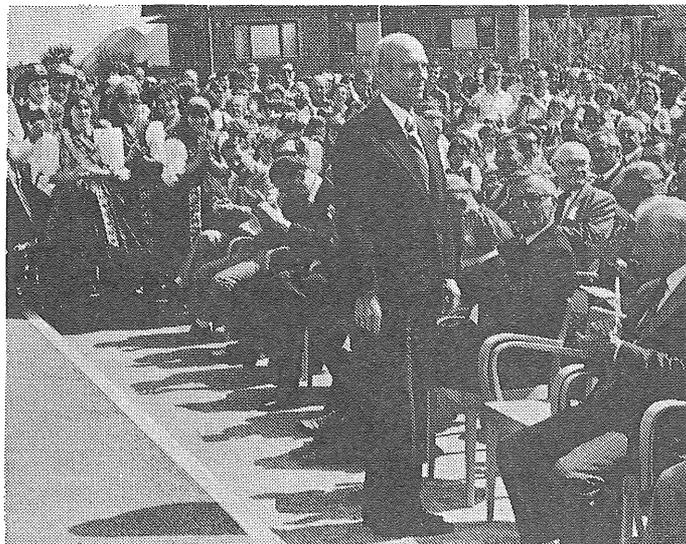
Im Rahmen der Markterhebungsfeierlichkeiten wurde in Stinatz das kroatische Museum eröffnet. Ein uraltes Bauernhaus — bis 1975 von der heute 78jährigen Johanna Grandits bewohnt — wurde von der Blumengasse wegen Straßenverbreiterung abgetragen und naturgetreu unmittelbar neben dem Friedhof aufgestellt. Eine Rauchkuchl mit dem Brotbackofen und den vor kurzem gesammelten Gebrauchsgegenständen entstand hier als das erste kroatische Heimathaus des südlichen Burgenlandes. Wie Bürgermeister Ferdinand Grandits und Fremdenverkehrsobmann Gend.-Insp. Josef Zsifkovits dazu erklärten, sollen in der weiteren Folge mehrere Objekte dazukommen. Über den Erfolg der durchgeführten Sammelaktion seien sie sehr zufrieden. Bestimmt habe man kostbare Jahre vergehen lassen und einiges sei unwiderbringbar verloren, welches für die Geschichte der Kroaten unseres Landes von Bedeutung gewesen wäre. Mit der Errichtung dieses Heimathauses ist ein Wunsch vieler in Erfüllung gegangen. Aus der Chronik ist zu entnehmen, daß die Bevölkerung von Stinatz vor rund 400 Jahren von türkischen Heerscharen aus ihrer ursprünglichen Heimat im Raum Karlovac-Stenick — vertrieben, hierhergekommen ist. Auf der Hügelstufe zwischen dem Strembach und der Lafnitz siedelten sich die elf Familien an. Ihre Namen sind noch heute bekannt. Die Gemeinde blieb kroatisch und rein katholisch und pflegt auch heute noch ihr Volks- und Brauchtum. Zwei Berufszweige haben Stinatz zwischen beiden Kriegen und nacher bekannt gemacht: Als Viehhändler und Bauarbeiter.

#### Stinatz wurde Marktgemeinde

#### Bundespräsident Kirchschräger überreicht Wappen

„Steničnjak“ oder Stinatz, wahrscheinlich aus dem lateinischen „stena“ = Mauer kommend, wurde urkundlich 1298

das erste Mal genannt, soll aber schon 1105 erbaut worden sein. 1576 errichteten Flüchtlingstruppen im Gebiet der Batthyanschen Herrschaft Güssing das Dorf Stinatz. Nach einer bewegten Geschichte verzeichnete diese burgenländische Gemeinde, unweit der steirischen Grenze gelegen, vor allem nach dem 2. Weltkrieg, eine rasante Aufwärtsentwicklung. Der Ausbau des Straßennetzes und der Wasserleitung, die Kanalisation, die Müllabfuhr sowie der Flächenwidmungsplan, die neue Volksschule, der Kindergarten und die lebendige kulturelle Tätigkeit sprechen dafür. Stinatz mit seinen 1311 Einwohnern wurde in einem Festakt von Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschräger in Anwesenheit von Landeshauptmann Kery, Landeshauptmannstellvertreter Soronics und der Landesräte DDr. Grohotolsky, Dr. Mader und Vogl, wie Landtagspräsident OSR Krikler, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Wayan und Diözesanbischof DDr. Laszlo, das Marktgemeinderecht übertragen. Landeshauptmann-Stv. Soronics ging in seiner Rede auf die eigenwillige Kulturtradition der Stinatz ein, lobte ihren Fleiß, ihr Selbstbewußtsein und ihre Initiativen. „Ein Grund für diese positive Entwicklung liegt nicht zuletzt in der unserem Volke traditionell eigenen Geisteshaltung, die stets von einem Nebeneinander verschiedener Volksgruppen, Kulturen und Gesinnung getragen worden ist“, betonte Soronics. Die Musikvereinskappelle Wörtherberg unter Kapellmeister Karl Wolf, Abordnungen von Südtirolern und Westungarn, wie die Stinatz Volkstanzgruppe und Tamburizza-Gruppe boten einen würdigen Rahmen der Festlichkeit. Im Anschluß wurden die neue Volksschule mit der Mehrzweckhalle und das Heimathaus besichtigt. Die Stinatz nahmen die Markterhebung für ein dreitägiges Volksfest zum Anlaß. sgm.



Bundespräsident Dr. Kirchschräger beim Festakt

## Ein Gruß an alle Steirer!



Landeshauptmann Dr. Friedrich Niederl  
Liebe Landsleute!

Gerne bin ich der Einladung der „Burgenländischen Gemeinschaft“ nachgekommen, Ihnen auf diesem Wege die herzlichsten Grüße aus der alten Heimat zu übermitteln. Die Burgen-

ländische Gemeinschaft, die auch viele Steirer im Ausland erreicht, hat es sich zur Aufgabe gemacht, freundschaftliche Kontakte mit allen Landsleuten zu fördern und die Verbundenheit zur Heimat zu pflegen. Dafür gebührt Dank, weil es dadurch möglich ist, auch in der neuen Heimat das ererbte Blut bewußter zu machen und dieses Bewußtsein auch den Kindern weiterzugeben.

Die Steiermark ist ein modernes Land geworden, in dem immer noch Toleranz, Privatinitiative, Eigenständigkeit und Selbstbewußtsein bestimmend sind. Sie ist damit das „Grüne Herz Österreichs“ geworden. Die in der Steiermark auf unseren Hochschulen betriebene Forschung hat Grenzen überbrückt und auch in Übersee Eingang gefunden. Betrachten Sie bitte auch das als einen Gruß aus Ihrer alten Heimat.

Ihnen allen wünsche ich namens der steirischen Bevölkerung für Ihre weitere Zukunft viel Glück und Erfolg. Möge das Dachsteinlied auch dort, wo Sie heute mit Ihrer Familie leben, zu feierlichen Anlässen erklingen, im Gedanken an unser schönes Land.

Landeshauptmann der Steiermark  
Dr. Niederl

und zur Sektion Fürstenfeld im besonderen aufrecht zu erhalten.

## „Miss Burgenland New York“ auf Besuch im Burgenland



Monika Neubauer, Miss Burgenland, trat eine sechswöchige Reise in die alte Heimat an, die von der Burgenländischen Gemeinschaft gestiftet wurde. Die junge Dame war Gast der Burgenländischen Landesregierung. Am 24. Juli nahm sie am Treffen der Auslandsburgenländer in Güssing teil.



### Sterbefall in Coplay, Pa.

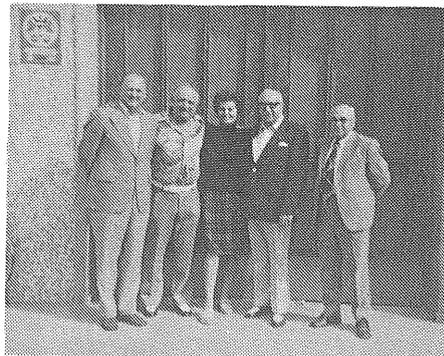


Die Frau unseres Mitarbeiters in Coplay, Mrs. Julia Dragvits, starb im Alter von 73 Jahren. Die Verstorbene stammt aus Deutsch Ehrendorf und war die Tochter von Gregory und Mary Legath. Die Burgenländische Gemeinschaft drückt hiemit ihr Beileid aus!

### Sterbefall in Allentown, Pa.

Im Allentown starb im Alter von 92 Jahren unser Mitarbeiter Mr. John Fuchs. Mr. John Fuchs war eine große Stütze unseres Gebietsreferenten Mr. Julius Gmoser bei der Organisation der BG. in Allentown.

### Auslandsburgenländer auf Heimaturlaub



Jahr für Jahr kommen sie in ihre engere (frühere) Heimat Burgenland und nach Fürstenfeld — die drei Auslandsburgenländer Edmund Lang, Edward Lutterschmidt und Frank Körbler aus Pennsylvania, um hier ihren Heimaturlaub zu verbringen. Lutterschmidt stammt aus Güssing, Lang aus Wallendorf und Körbler war in Maria Bild beheimatet. In Fürstenfeld logieren sie im Gasthof Fröhlich, wo sie sich — wie sie gerne betonen — sehr wohl fühlen. Diese drei Burgenländer aus Pennsylvania sind stets bemüht, den engen Kontakt zur Burgenländischen Gemeinschaft im allgemeinen

### Goldene Hochzeit in Newington



Mit diesem Bild grüßt Familie Georg und Johanna Krauss ihre Freunde und Verwandten in Grieselstein, Maria Bild, Jennersdorf und Wallendorf. Karl Forjan in Grieselstein ist ein Bruder von Mrs. Krauss. Wie wir vernahmen, ist das Heimweh nach dem Burgenland überaus groß. Die BG. wünscht viel Glück zur Goldenen Hochzeit im nachhinein!

## 650 Jahre Oberwart



Am feierlichen Festakt nahm die gesamte Landesregierung teil.

Landeshauptmann Kery, Landeshauptmannstellvertreter Soronics, die Landesräte DDr. Grohotolsky, Wiesler, Dr. Vogl und Dr. Mader wie Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Kranich und Bürgermeister Hatwagner nahmen daran teil.

Nach einem ökumenischen Gottesdienst (Diözesanbischof DDr. Stefan Laszlo, Superintendent Dr. Emmerich Gyenge und Superintendent Dr. Gustav Reingrabner) sang der Oberwarter Chor „Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebührt“.

Landeshauptmann Soronics ging in seiner Festansprache dann auf die Bedeutung von Oberwart ein, lobte den Aufbauwillen der Bewohner und unterstrich die Ausstrahlungskraft dieser 6000 Einwohner zählenden Stadt.

Oberwart wurde am 1. Juli 1932 zum erstenmal genannt — König Karl Robert von Anjou ernannte darin Nikolaus, den Sohn Peter von Oberwart, zum Hauptmann der Grenzwächter. 1864 wurde Oberwart Bezirksvorort und 1939 zur Stadt erhoben. Heute zeigt sich diese Stadt als pulsierendes Zentrum des Südburgenlandes.

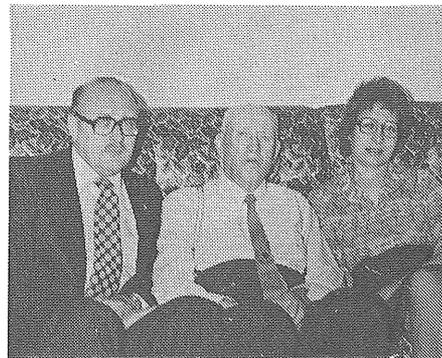
### Die „Mutter der Österreicher“ in Chicago 92 Jahre alt



Die „Mutter der Österreicher“ in Chicago, Mrs. Ringhofer, feierte in voller Gesundheit ihren 92. Geburtstag. Zur Gratulation hatten sich auch der Bürgermeister von Chicago (Bilandic), Österreichs Generalkonsul E. Adler sowie der neue Gebietsreferent der BG. in Chicago, Mr. John Radostits, eingefunden. Die Burgenländische Gemeinschaft kam mit einem schönen Ge-

schenkkorb zur Gratulation. Die BG. wünscht somit dem Geburtstagskind noch viele Jahre in Gesundheit! (Auf dem Bild: Der BG.-Gebietsreferent von Chicago, Mr. John Radostits, Mrs. Ringhofer und Generalkonsul Adler bei der Gratulation.)

### Ein lieber Gruß nach Jennersdorf



Mr. Frank Kozar aus Drayton Valley, Alberta, Kanada, grüßt mit diesem Bild seine lieben Freunde und Verwandten in Jennersdorf. Im Bild: Dr. Frank Kozar jun., Papa Kozar und seine Frau Dolores Kozar.

### AUS BRASILIEN: Weinfest in Sao Paulo



Unter Beisein vieler Landsleute aus dem Burgenland wurde bei einem Weinlesefest in Sao Paulo auch eine Weinkönigin gewählt. Hier im Bilde Landsleute in gemütlicher Runde bei diesem Fest.

### Bad Tatzmannsdorf

Der größte Kurort des Burgenlandes — mit 280.000 Übernachtungen und 230.000 Kuranwendungen im Jahre 1976 — erfährt einen Um- und Ausbau der Kurbetriebe mit einem Kostenaufwand von 150 Millionen Schilling. Nunmehr wurde im Rahmen der ersten Bauetappe das Kurhotel, das mit einem Kostenaufwand von 17 Millionen Schilling zu einem Hotel der Kategorie A1 umgebaut worden ist, offiziell seiner Bestimmung übergeben. In einem feierlichen Eröffnungsakt wies Landeshauptmann Kery und Landeshauptmannstellvertreter Soronics auf die Bedeutung, aber auch auf die Notwendigkeit des Ausbaues von Bad Tatzmannsdorf hin, um den gesteigerten Qualitätsansprüchen nachkommen zu können.

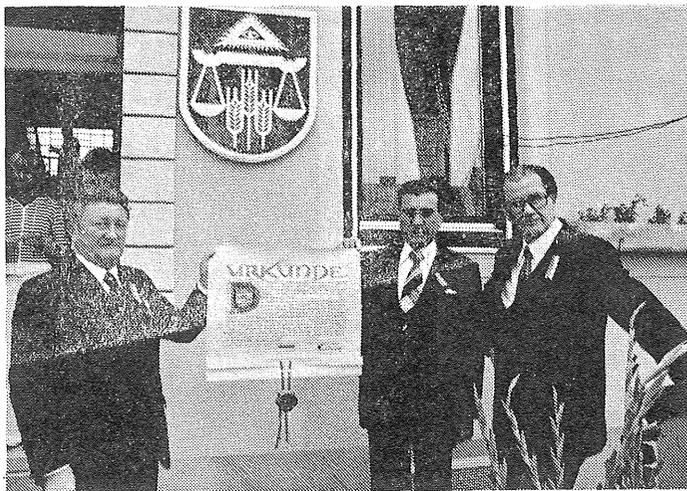
Zur Zeit erfolgt auch der Bau eines neuen Kurmittelhauses sowie eine Modernisierung des Kurrestaurants. Das Kurwesen in Bad Tatzmannsdorf soll nicht nur in baulicher, gestaltender Hinsicht den neuesten Erkenntnissen auf dem Heilbädersektor angepaßt werden, sondern es soll auch im medizinischen Bereich eine großzügige Erweiterung erfahren.

Die Gemeinde Bad Tatzmannsdorf hat vor kurzem das Freizeit- und Erholungszentrum mit Sauna, Schwimmbaden, Tennis, Golf und anderen Einrichtungen eröffnet. Eine Fitness-Strecke, Fuß- und Radwanderwege, Reitmöglichkeiten u. a. sind vorhanden.

Alles soll dazu beitragen, dem Kurgast den Aufenthalt in Bad Tatzmannsdorf angenehm zu gestalten.

**Vergiß nicht  
auf Deinen  
Mitgliedsbeitrag!**

## St. Michael i. Bgld. — jüngste Marktgemeinde



Mit einem Festakt wurde St. Michael im Bezirk Güssing in Anwesenheit der Landesräte DDr. Grohotolsky, Wiesler und Dr. Mader und des Bezirkshauptmannes Hofrat Doktor Wayan, zum Markt erhoben (siehe Bild: die Marktteilungs- bzw. Wappenurkunde).

St. Michael, bis 1544 zu Großpetersdorf gehörend, dann von den Ungarn „Puszta-Szentmihalyi“ genannt, war immer der Güssinger Grund- und Burgherrschaft zuzuzählen. Besitzer von 1524 bis ins 19. Jahrhundert waren die Batthyany's. 1587, 1599, 1608 und 1622/23 niedergebrannt und verwüstet, erholte sich der Ort immer wieder relativ rasch. So auch nach dem Zweiten Weltkrieg.

Heute hat St. Michael mit den Katastralgemeinden Rauchwart, Gamischdorf und Schallendorf 1810 Einwohner und verfügt über 380 Arbeitsplätze, daß das Pendlerproblem, wie Bürgermeister Franz Marosits meint, hintangehalten werden konnte.

An Vorhaben führt die Gemeindevertretung den Ausbau des Sportplatzes, mit Fußball-, Tennis- und Leichtathletikanlagen, den Bau eines 20 Hektar großen Badesees mit großem Freizeitareal, die Kanalisation in St. Michel und Schallendorf, 2,5 Kilometer Güter- und Hofauschließungswege, die Sanierung der Schulstraße mit neuer Beleuchtung, die Kläranlage „Mittleres Stremtal“ und den Zubau für die Volksschule bei der Hauptschule an.

Nach der Urkundenüberreichung und den musikalischen Darbietungen der Stegersbacher Musikkapelle ehrte Bezirksfeuerwehrkommandant ÖBR Karl Kirchner verdiente Feuerwehrleute.

Die Markterhebung war Anlaß eines dreitägigen Festes, wobei über die Geschichte von St. Michael ausführlich gesprochen wurde. Die Schulen veranstalteten ein Sportfest. Fallschirmspringer, Motor- und Segelkunstflieger zeigten ihr Können. Eine Ausstellung „Unser Dorf“ und eine wirtschaftliche Leistungsschau wurden eröffnet. Hauptschüler veranstalteten ein Theater. Die Feuerwehr zeigte Schauübungen und der SV St. Michael gegen SEFRA Oberwart ein Freundschaftsspiel.

sgm

## Neuhaus am Klausenbach erhielt Gemeindewappen

Wenn die südlichste Marktgemeinde des Burgenlandes, Neuhaus am Klausenbach, im nächsten Jahr das 500jährige Jubiläum seiner Markterhebung feiert, wird das 1906 von den ungarischen Behörden eingezogene Wappen wiederum die Stirnfront des Gemeinderatssaales schmücken. Landeshauptmann Theodor Kery überreichte Bürgermeister Anton Gangel das neu erstandene Wappen.

## Burgenländer in Chicago: „Unsern Glauben und zwei fleißige Hände“



„Unsern Glauben und zwei fleißige Hände — das haben wir aus der alten in unsere neue Heimat mitgebracht“, so sagte einmal ein Auswanderer. Kürzlich schenkte Burgenlands Diözesanbischof bei einem Besuch in Chicago unseren Landsleuten eine Marienstatue. Zur Maiandacht treffen sich nun Burgenländer bei Familie Woppel in Chicago und halten an ihrem alten christlichen Glauben fest.

## Journalisten aus USA besuchten das Burgenland

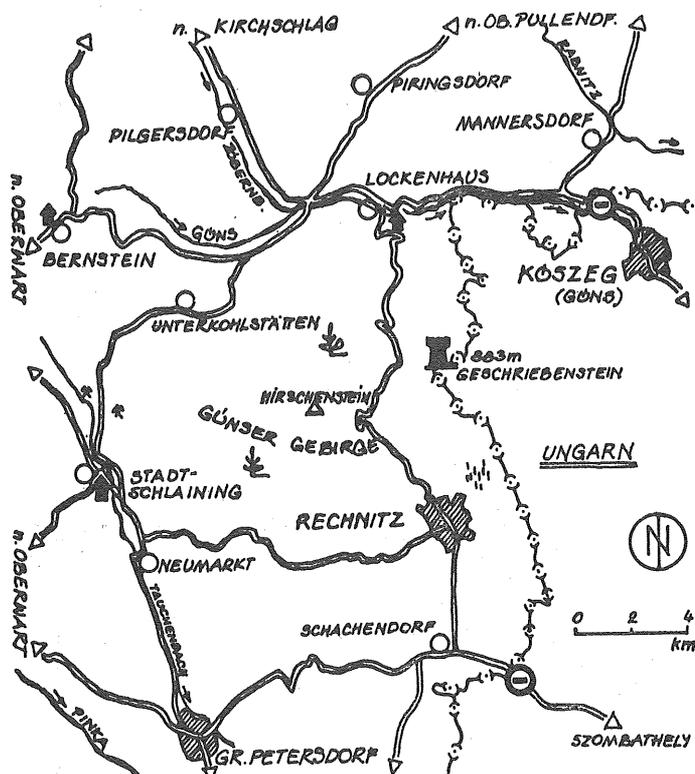
In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung, Zweigstelle New York, waren dieser Tage zehn Journalisten aus den USA im Burgenland zu Gast. Diese Gruppe, von Swissair nach Europa gebracht, wird unter dem Titel „Wheels in Austria“ über Fremdenverkehrsattraktionen berichten. Das Burgenland stellt dabei den Neusiedlersee mit seinen besonderen Fremdenverkehrs-Anziehungspunkten, wie das Naturschutzgebiet, Wein, Erholung auf dem Rücken der Pferde, Pferdekutschen- und Zigeunerwagenfahrten, Wassersport und im besonderen die burgenländische Küche vor. Unter anderem wurde auch auf die engen Beziehungen zwischen den USA und dem Burgenland hingewiesen. Die Gruppe wurde vom Landesfremdenverkehrsverband betreut; sie wird sich insgesamt eine Woche in Österreich aufhalten.

Weiters weilte der bekannte Reiseberichterstatte Hugh Pope aus Kanada für zwei Tage im Burgenland. Er berichtete vor allem über Erlebnisurlaube aus der ganzen Welt und besuchte das Burgenland das erstmal. Mr. Pope war von den Attraktionen des Grenzlandes der westlichen Welt sehr beeindruckt.

## Ausbau der Straße zum Grenzübergang Bonisdorf

Der steigende Verkehr am Grenzübergang Bonisdorf erfordert einen Ausbau der Doiber Bundesstraße. Gemeinsam mit jugoslawischen Stellen wurde ein Projekt fertiggestellt, das eine zügige Straßenführung vorsieht. Als erste Baumaßnahme ist die Herstellung von vier Brücken vorgesehen, die einen Kostenaufwand von rd. S 29 Millionen erforderlich machen. Darunter befindet sich auch ein Talübergang mit einer Gesamtlänge von 190 Metern, der allein 18,4 Millionen Schilling kosten wird. Des weiteren sind noch zwei Güterwegbrücken mit Längen von zirka 39 und 41 Metern sowie eine Feldwegbrücke mit einer Länge von sieben Metern erforderlich. Wie der Baureferent der Burgenländischen Landesregierung, Landesrat Dr. Vogl, dazu erklärte, haben die Bauarbeiten für das letzterwähnte Projekt Mitte Juli eingesetzt. Mit der Herstellung der Brücken wird Ende September begonnen.

# Bernsteiner und Rechnitzer Bergland (Helmut Grosina)



Folgt man von Großpetersdorf nicht dem Lauf der Pinka nach Oberwart, sondern dem Tauchenbach, versperren einem nach wenigen Kilometern steil aufragende Berge den Blick. Drohend ragt über das engere Tal die Burg Schlaining, von der der Blick weit hinein in die Ungarische Ebene reicht.

Zahlreiche kleine Siedlungen am Fuße des waldreichen Güns-er Gebirges begleiten den Weg bis nach Rechnitz.

Der Ort hat durch seine Lage in Grenznähe und den Ausbau der Nord-Süd-Hauptverbindung des Landes über Bernstein an Bedeutung verloren. Auch die Strecke vom süd-burgenländischen Kernraum Pinkafeld — Oberwart — Großpetersdorf an die Staatsgrenze verläuft südlich von Rechnitz. Bei Schachendorf wurde 1976 ein neuer Übergang, übrigens der fünfte nach Ungarn, eingerichtet. Er schafft eine Verbindung zur Hauptstadt des Komitates Vas, Szombathely.

Rechnitz versucht diesen Verlust an Bedeutung durch Forcierung des Fremdenverkehrs wettzumachen. Ein ortsnaher Stausee lädt zum Baden. Er wird gespeist von den Wassern des Geschriebensteins, des an der Staatsgrenze gelegenen höchsten Berges des Landes. Die Straße von Rechnitz quert nahe dem mit einer Warte gekrönten 883 m hohen Gipfel den Höhenzug. Unweit, am Abhang des Hirschensteins, befindet sich die Lungenheilstätte des Landes. Der Weg führt hinunter in das Tal der Güns. In einer Schleife des Flusses erheben sich Burg und Schloß Lockenhaus, die das Bild des gleichnamigen Ortes prägen.

Mit der Höhe haben wir auch die Grenze zwischen Oberwart und Oberpullendorf überschritten. Nahe dem Fremdenverkehrsort Lockenhaus zweigt das liebevolle Tal des Zöbernabaches ab, das, begleitet von sanften Hängen, über Pilgersdorf bis nach dem niederösterreichischen Kirchschlag geleitet. Von dort steigt eine Höhenstraße nach Bernstein an, von der sich Blicke sowohl in die traumhafte Weite der rhythmisch gegliederten Hügellwelt des Südens als auch auf das massive Wechselgebirge bieten. Von Bernstein bis Rechnitz ist soviel Schönes und Reizvolles anzutreffen, daß dieses Gebiet, das „Bernsteiner und Rechnitzer Bergland“, zur geschützten Landschaft erklärt wurde.

(Fortsetzung folgt!)

## YOUNG GENERATION

### Enjoying yourself in Austria

Spending holidays in Austria becomes more popular from year to year. Especially during this summer a lot of young people from the States came to Austria to get to know the country of their ancestors and to meet their relatives. The Burgenländische Gemeinschaft (BG.) tried to make contact between these young people and the Austrian youth. Journeys had been organized to Vienna and Salzburg as well as to Rome and Jugoslavia. But we had to work under enormous difficulties because many of the young people didn't seem to have know about the BG-Charter flights from many parts of America to Vienna and it was because of the facts that we really had troubles to find some of the young Americans who had come to Burgenland. Sometimes they sit in a little village for weeks and don't know what to do with their holidays. If they make contact with us they can come to our Austrian-American Youth Club and enjoy themselves on parties and on excursions.

In winter we plan to organize skiing holidays in the Tyrol: flights from the states to Austria — two weeks of skiing in the Alps, ski instructors, nice hotels, ski lifts and in the evening Austrian sociability — everything is included in a moderate price. If you are interested in a fantastic skiing holiday in the dominating skiing country of the world let us know, and we will send you more information.

Austria's youth enjoys life in this beautiful country.

Young people in Austria are full of vitality. Or have you never heard the folk songs of the Tyrol or have you never seen the passionate folk dances of the Burgenland? Austria's hospitality is famous all over the world. If you come the Austria don't forget to get in touch with the BG. right in time and we assure you that you will enjoy and never forget your holidays.

Christian Stelzer

## Landesgalerie: Ein Hauch von Amerika

In das Amerika des 19. Jahrhunderts führt den Beschauer die neueste Ausstellung im Schloß Esterhazy in Eisenstadt. Gezeigt wurden Litographien von Nathaniel Currier und James Merritt Ives. Als Nathaniel Currier seinen Betrieb 1834 eröffnete, waren die Vereinigten Staaten 58 Jahre alt. Andrew Jackson war Präsident und man begann die ersten Eisenbahnen zu bauen. Die großen Einwanderungswellen, die so außerordentlich viel zum Wachstum Amerikas beigetragen haben, setzten ein. Auch die Fotografie machte ihre ersten, wenn auch noch unvollkommenen Schritte. Currier und Ives stellten es sich zur Aufgabe, das Leben im damaligen Amerika in Bildern festzuhalten.

In seiner Begrüßungsansprache unterstrich der Kulturreferent der Burgenländischen Landesregierung, Landesrat Dr. Mader, den bedeutenden Informationsgehalt der zeitgenössischen Bilder. Sie seien damals nicht als Kunstwerke entstanden, sondern als ganz gewöhnliche Illustrationen. Die Eröffnung der Ausstellung nahm der Kulturattaché der amerikanischen Botschaft in Wien, Peter H. Jacoby, vor. Er verwies darauf, daß Currier und Ives heute in den USA mit nostalgischen Gefühlen betrachtet werden. Jacoby gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß diese Ausstellung gerade in Eisenstadt eröffnet werden konnte.

# CHRONIK DER HEIMAT

**ALTHODIS:** Johann Habetler und Anna Radics vermählten sich.

**ALTSCHLAINING:** Kürzlich wurde der 65jährige Alois Frantsits, ein Rentner aus Altschlaining im Bezirk Oberwart, auf der Landesstraße in seiner Heimatgemeinde von seiner Frau Anna tot aufgefunden. Nach den Verletzungen zu schließen, wurde er von einem Kraftfahrzeug angefahren, und getötet.

**ANTAU:** Christine Endl starb im 92. Lebensjahr. Weiters starb im 79. Lebensjahr Maria Hergowich.

**BADERSDORF:** Es starb Josef Zogmann, Nr. 52, im Alter von 78 Jahren.

**BAD TATZMANNSDORF:** Josef Hölzel, Kurdirektor im Bad Tatzmannsdorf, feierte seinen 55. Geburtstag. Der Jubilar ist seit Jahren mit einem Bienenfleiß für den Kurort Bad Tatzmannsdorf tätig, wie man ihn selten findet und auch nicht unbedingt erwarten kann.

**BERNSTEIN:** Marie Fasching starb im Alter von 74 Jahren.

**BOCKSDORF:** Die Gemeinde hat nach Plänen von Architekt Dipl.-Ing. Gimbel einen neuen zweigruppigen Kindergarten erhalten. Landeshauptmann Kery und Landeshauptmannstv. Sronic übergaben den modernen 4-Millionen-Schilling-Bau seiner Bestimmung.

**BUCHSCHACHEN:** Josef und Theresia Kurtz, Nr. 1, feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.

**BURGAUBERG:** Es vermählten sich Hermann Trummer, Gastwirt, und Maria Paul, Kindergärtnerin, Olbendorf 263. — Es starb Leopold Popp, Burgauberg 35, im Alter von 76 Jahren.

**DEUTSCHKREUTZ:** Das Deutschkreutzer Mineralwasser, in letzter Zeit unter dem Namen „Juvina“ bekannt geworden, expandiert und erobert immer neue Absatzmärkte.

**DÖRFL:** Im Alter von 75 Jahren starb Paula Rath.

**EBERAU:** Es starb die Bauernpensionistin Rosina Mittl, Ortsteil Winten, im 85. Lebensjahr. — Den Bund fürs Leben schlossen der Verpackungsmittelmechaniker Johann Garger, Ortsteil Unterbildein, und die Hausgehilfin Gabriela Unger, Nr. 36, der Kraftfahrer Werner Hanzl, Ortsteil Gaas, und die Näherin Christa Paukowitsch, Nr. 117, der Student Siegfried Flamisch aus Eltendorf und Frl. Hildegard Csencsics, Nr. 23. — Der Altbürgermeister Alois Müllner, Ortsteil Unterbildein, feierte mit seiner Gattin

Maria, das Fest der Silbernen Hochzeit.

**FRAUENKIRCHEN:** Ernst Lackner schloß mit Maria Kolbinger den Bund der Ehe.

**GATTENDORF:** Es vermählten sich Siegfried Kaltenbacher und Elisabeth Hiermann. Rudolf Strobl und Helene Bujtas schlossen den Bund der Ehe.

**GERERSDORF b. G.:** Der 35jährige Wiener Johann Plank stellte im Ensemble Gerersdorf, alles wiederhergestellte strohgedeckte südburgenländische Holzblockbauten, die vom Grafiker Gerhard Kisser mit viel Akribie und finanziellen Aufwendungen vor dem Verfall gerettet wurden, Zeichnungen, Gemälde und Objekte aus.

**GOLS:** Im 49. Lebensjahr starb Matthias Allacher.

**GRIESELSTEIN:** Im Landeskrankenhaus Graz starb der Baupolier Karl Pachler, Nr. 12, im 53. Lebensjahr.

**GROSSMÜRBISSCH:** Frau Hermine Jandrisovits starb im 86. Lebensjahr. Zum Sterbebett und zum Begräbnis kam ihre Tochter Christine Kovacs aus Chicago heim. Frau Kovacs lebt seit 1949 mit ihrer Familie in Chicago.

**GROSSPETERSDORF:** Die Ehe schlossen Eva Schuch (Sturm-gasse) und Johann Wagner (Rotenturm).

**GÜSSING:** Es schlossen Michael Peter Kubec, Offizier des Bundesheeres, Meierhofgasse 8, und die Maturantin Waltraud Karpati, Meierhofgasse 10, den Bund fürs Leben.

**GÜTTENBACH:** Im Alter von 74 Jahren starb Rosalia Jandrisits, Nr. 12.

**HANNERSDORF:** Im Alter von 85 Jahren starb Johann Zogmann.

**JABING:** Der Männergesangsverein „Frohsinn“ aus Jabing feierte sein 50jähriges Bestandsjubiläum.

**EISENBERG:** Mit der Inbetriebnahme einer Fabrikationsstätte für Berufsbekleidung im südburgenländischen Weinort Eisenberg hat die Ahlers-Gruppe in Österreich weitere 60 Dauerarbeitsplätze geschaffen. Ab 1. August erzeugt dieser umweltfreundliche Industriebetrieb täglich über 1000 Teile Berufsbekleidung. Die gesamte Produktion ist vorerst für den Export bestimmt, was neben der Belegung des Arbeitsmarktes auch der österreichischen Zahlungsbilanz zugute kommt. Die moderne Fertigungshalle im Ausmaß

von 680 Quadratmetern ist für großzügige Erweiterung ausgelegt, denn das Betriebsgrundstück hat eine Fläche von nahezu 6000 Quadratmetern. Neben den Werken „Pionier“-Freizeitleidung in Mariasdorf und Donnerskirchen sowie der Dimbacher Wäschefabrik, in der Herrenhemden sowie Damenblusen erzeugt werden, ist nun die Ahlers-Gruppe in Österreich auch auf dem Berufskleidungssektor tätig. Bei einem Gesamtbeschäftigtenstand von 488 Personen und einer Umsatzerwartung von fast 200 Millionen Schilling gehört diese Betriebsgruppe, die sich in Österreich 1971 etablierte, zu den bedeutendsten ihrer Branche.

**KOBERSDORF:** Albert Römer starb im Alter von 77 Jahren.

**KROBOTEK:** Das Ehepaar Johann und Josefa Kaiser, Nr. 119, feierte die Goldene Hochzeit.

**KUKMIRN:** Das Landwirteehepaar Karl und Maria Konrath feierte im Familienkreise das Fest der Goldenen Hochzeit. — Im 80. Lebensjahr starb der landw. Zugschößrentner Adolf Peischl, Kukmirm. — Der 24jährige Landwirtschaftsmeister Franz Hoanzl erhielt beim Landesredewettbewerb der Landjugend den 1. Preis. Er wird das Burgenland beim Bundesredewettbewerb in Salzburg vertreten. — Die Ortsfeuerwehr feierte das 80jährige Gründungsfest, wobei auch das neue Feuerwehrhaus (Kostenaufwand: 1,8 Millionen Schilling) seiner Bestimmung übergeben wurde.

**LACKENBACH:** Edmund Supper heiratete Gerda Friedl.

**LOIPERSBACH:** Elisabeth Floiger starb im 83. Lebensjahr.

**LOIPERSDORF:** Während eines heftigen Gewitters schlug ein Blitz in den Holzschuppen des Landwirtes Johann Weber in Loipersdorf im Bezirk Oberwart ein. Der Schuppen und die darin gelagerten Futtermittel verbrannten. Der Sachschaden wird mit 80.000 Schilling beziffert.

**LUTZMANNSBURG:** Im 89. Lebensjahr starb Johann Pfeiffer.

**MARKT ALLHAU:** Kürzlich wurde die neue Hauptschule in Markt Allhau feierlich geweiht und eröffnet.

**MARKT ST. MARTIN:** Die Gemeinde unter Bürgermeister Karl Gabriel hat mit den Eigentümern jenes Hauses, in dem die vor drei Jahren verstorbene Schriftstellerin und Malerin Mida Huber gewirkt hat, einen Mietvertrag auf 20 Jahre

abgeschlossen: das Haus wird in-standgesetzt und eine Gedenkstätte errichtet.

**MOGERSDORF:** Der Musikverein Mogersdorf (Leitung Johann Makos) feierte sein Gründungsfest. — Erich Wurgitsch und Claudia Gemeindl schlossen die Ehe.

**MOSCHENDORF:** Nach langer Krankheit starb Stefan Laky, Nr. 49, im 82. Lebensjahr. — Es schlossen Annemarie Resker, Moschendorf 142, und Friedrich Krosh, Wiener Neudorf, NO., den Bund fürs Leben. Das jung vermählte Paar grüßt alle Verwandten in den USA und in Canada.

**MÖNCHMEIERHOF:** Elisabeth Kegovits starb im 60. Lebensjahr.

**MINIHOF-LIEBAU:** Ungeklärt ist die Ursache jenes Unfalles, bei dem in Minihof-Liebau der 20jährige Franz Heimut Jud aus Neuhaus am Klausenbach ums Leben kam. Jud war mit seinem Auto von der Straße abgekommen und gegen die Mauer der Werkstätte Johann Hubers geprallt. Der Autolenker starb im Rettungsauto.

**MISCHENDORF:** Maria Schuch starb im 61. Lebensjahr.

**NECKENMARKT:** Mit einem Kleinkalibergewehr erschoss der stark alkoholisierte Maurer Otto Zach, 27, im eiterlichen Hof in Neckenmarkt seinen Stiefbruder Josef Zach, 32.

**NEUBERG:** 42 Wettkampfgruppen nahmen an den Bezirksfeuerwehrwettkämpfen des Bezirkes Güssing in Neuberg teil.

**NEUDAUBERG:** Es starb Johanna Freitag, Nr. 35, im Alter von 13 Jahren.

**NEUDORF:** Eine schadhafte elektrische Steckdose dürfte Ursache des Brandes in der Küche des Gasthauses Belihart in Neudorf gewesen sein, bei dem ein Teil der Einrichtung vernichtet wurde. Der Schaden wird mit 50.000 Schilling angegeben.

**NEUFELD A. D. L.:** Vilma Egretsits starb im Alter von 76 Jahren. — Walter Täubel aus Gloggnitz vermählte sich mit Christa Schiefer.

**NEUHAUS A. KLB.:** Es starb Josefa Lang im Alter von 80 Jahren.

**NEUMARKT A. D. R.:** Im Alter von 79 Jahren starb Frau Rosina Hendler, Nr. 6. Frau Hendler war gelähmt und mußte die letzten Jahre im Rollstuhl verbringen. Zum Begräbnis kam auch die Schwester, Mrs. Maria Wolfram, aus den USA.

**NEUMARKT I. T.:** Viktor Vukits und Rosemarie Pehr vermählten sich.

**NEUSIEDL AM SEE:** Während der Drescharbeiten auf einem Feld fing die Strohprelle des Landwirts Josef Kast, 21, aus Neusiedl am See zu brennen an. — Konrad Eder starb nach einem Verkehrsunfall im Alter von 20 Jahren.

**NEUSIEDL BEI GÜSSING:** Frieda Wilfinger starb im Alter von 37 Jahren.

**NEUSTIFT BEI GÜSSING:** Anita Gröller und Herbert Köppl schlossen den Bund der Ehe.

**NICKELSDORF:** Josef Pinetz und Cornelia Maultaschl schlossen den Bund der Ehe.

**NIKITSCH:** Johann Krizmanich starb kürzlich.

**OBERPULLENDORF:** Silvia Hampl und Ernst Horvath, Kalkgruben, schlossen die Ehe. Johann Jindra, Uhrmachermeister, und Rosa Iby, Lehrerin, Raiding, schlossen ebenfalls den Bund der Ehe. — Ernst Unger starb im 44. Lebensjahr am Arbeitsplatz. Weiters starb Johann Koth.

**OLLERSDORF:** Der 1950 gegründete Sportverein Ollersdorf hat ein neues Sporthaus erhalten.

**PINKAFELD:** Bürgermeister und Kulturreferent Eugen Kainrath überreichte für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Kultur an folgende Personen das goldene Ehrenkreuz von Pinkafeld: Gustav Schöffmann, Attokar Höfler, Anton Schinagl, Alois Riener, Bürgermeister Robert Kirchengast, Ing. Albin Frohnwieser, Hans Günther Burger, Bürgermeister Alois Neubauer, Johann Raggam, Franjo Sotic, Petar Halovics, Heinz Jandl und Magister Dietrich Dereani. — Erwin Jurke und Elfriede Toth schlossen die Ehe.

**PODERSDORF:** Andreas Stipsitz starb im Alter von 5 Jahren und Magdalena Ettl im Alter von 62 Jahren.

**PÖTTSCHING:** Franz Macheiner und Renate Fertl vermählten sich, Raimund Michalitsch und Brigitte Rosegger aus Wien schlossen ebenfalls den Bund fürs Leben.

**POTZNEUSIEDL:** Maria Guttmann starb im 78. Lebensjahr.

**PUNITZ:** Der Sport-Flieger-Club Punitz bei Güssing besteht nun schon seit fünfzehn Jahren, damals von Ladislaus Genko gegründet. Zwar nicht den größten Flugplatz des Burgenlandes besitzend — das Areal verfügt über eine kommissionierte Start- und Landepiste von 800 Meter Länge — hat Punitz bereits jetzt den größten Segelflugbetrieb.

**PURBACH:** Es starb Franz Wein, Gartengasse 15, im Alter von 53 Jahren.

**RATTERSDORF:** Wilhelm Rudolf Fischer starb kürzlich.

**RAUCHWART:** Johann Marx, Nr. 75, starb im Alter von 55 Jahren, im Alter von 80 Jahren starb Franz Pomper, Nr. 107.

**ROHRBRUNN:** Aloisia Himmeler starb im Alter von 67 Jahren.

**RSOENDORF:** Es starb Berta Lang im Alter von 58 Jahren.

**ROTTENTURM A. D. PINKA:** Eva Schuch und Johann Wagner schlossen die Ehe.

**SAUERBRUNN:** Isabella Vukovits und Gerhard Stifter sowie Brigitte Konvicsny und Heinrich Thaler heirateten.

**SCHATTENDORF:** Stefan Krenn aus Donnerskirchen vermählte sich mit Marina Giessenwehner.

**SIEGGRABEN:** Franz Steiner starb 77jährig. Im 76. Lebensjahr starb Agnes Schuh.

**STEINBERG:** Im 75. Lebensjahr starb Pauline Rath.

**STINATZ:** Der bekannte burgenländische Steinbildhauer Thomas Resetarits stellte in seiner Heimatgemeinde Stinatz Exponate seiner jüngsten Schaffensperiode aus.

**ST. MARTIN AN DER RAAB:** Im Alter von 72 Jahren starb Alois Werner.

**ST. MICHAEL:** Theresia Kopeszki, Nr. 32, starb im Alter von 80 Jahren. Adolf Klement, Nr. 88, starb im Alter von 84 Jahren.

**TADTEN:** Anna Schmall starb im 78. Lebensjahr.

**TRAUSDORF:** Es starb Dipl.-Ing. Max Petz, Untere Hauptstraße 18, 73 Jahre alt.

**URBERSDORF:** Beim Urbersdorfer Stausee fand ein großes Preisfischen statt. Am Preisfischen nahmen 273 Fischer teil. — Stephan Bauer und seine Familie kamen aus New York und verbrachten ihren Urlaub in Urbersdorf. — Franz Unger und seine Familie kamen aus New York und wollen in Urbersdorf einen festen Wohnsitz bauen.

**WALLENDORF:** Nach einem häuslichen Unfall starb im Alter von 90 Jahren die Hausfrau Anna Lederer, Nr. 64. Die Verstorbene war US-Bürgerin und Mitglied der BG.

**WEICHSELBAUM:** In Kürze soll die schadhafte und auffällige Ortskapelle renoviert werden. Die Gemeinde, das Land und die Bevölkerung des Dorfes brachten hierfür die finanziellen Mittel auf. — Der Schlosser Ernst Sperker, Nr. 71, und die Angestellte Sylvia Weber aus Krobotek 45 schlossen den Bund der Ehe.

## Heiligenkreuz i. L. erhielt Schwimmbad



Die „Perle des Lafnitztales“, Heiligenkreuz im Burgenland, bereitet sich anlässlich der 8. Grenzlandfesttage ein besonderes Geschenk: Ein modernes Sport- und Erholungszentrum mit Freibad, Sauna, drei Tennisplätzen, Eisschießanlage und eine Mehrzweckhalle für Hallenball- und Tennisspiele. Landeshauptmann Kery und Landesrat DDr. Grohotolsky waren zur Eröffnung

gekommen. Anlässlich der traditionellen Festtage wurde auch eine Leistungsschau heimischer Betriebe eröffnet. Heiligenkreuz hat heute 1512 Einwohner und begann 1966 mit der Ortsverschönerung; zweimal erhielt sie den ersten Preis im Landes-Blumenschmuckwettbewerb. Auch die aufstrebende Gastronomie zeichnet diesen Grenzort aus.

### Lichtfeier Kulm „Weinstraße“

Die Lichtbaugemeinschaft Kulm „Weinstraße“ veranstaltete eine Lichtfeier anlässlich der Fertigstellung des Trafos und der Kelleranschlüsse. Der Obmann der Lichtbaugemeinschaft, Pankovits, konnte neben Landesrat Wiesler als dem zuständigen Referenten der Burgenländischen Landesregierung auch den Bürgermeister KR Behm, die Beamten der Landesregierung, Vertreter der bauausführenden Firmen und alle Kellerbesitzer der Weinstraße Kulm begrüßen.

Dem Agrarreferenten Wiesler dankte Pankovits für die großzügige Zuteilung der Förderungsmittel in der Höhe von 200.000 Schilling aus dem Grünen Plan. Weiters gab er der Hoffnung Ausdruck, daß weitere Subventionen folgen werden. Landesrat Wiesler hob die Bedeutung der Stromversorgung für diesen Raum hervor. Im besonderen meinte er, daß eine rationellere Bewirtschaftung dieses Raumes auch die Stromversorgung voraussetze. Die Erhaltung der Landschaft in ihrer ursprünglichen Form bleibe trotzdem gewährleistet und biete weiterhin einen besonderen Anreiz für die Fremden. Damit sei der Erfolg in zweifacher Hinsicht gegeben: Die Erschließung des ländlichen Raumes für die Bewohner, wie auch für

die Urlauber und Erholungsuchenden. Wiesler meinte, hier manifestiere sich auch ein Musterbeispiel dafür, wie ungerecht das Agrarbudget beurteilt werde: „Ich darf hier richtigstellen und darauf hinweisen, daß diese Förderung der gesamten ländlichen Bevölkerung und ihren Besuchern zugute kommt. Das gesamte Projekt kostete 713.000 Schilling und umfaßt 18 Anschlüsse mit 800 Meter 20-kV-Leitung, einer Trafostation und 11.100 Meter Niederspannungsleitung. Ohne Förderungsmittel wird jeder Anschlußwerber S 40.000,— aufbringen“, schloß Wiesler.

### Geldumwechslung bei Auslandsreisen

Folgende Punkte sollten Sie bei der Geldbesorgung für das Ausland besonders beachten:

1. Grundsätzlich sollten Sie sich Ihre Valuten und Devisen in Österreich bei der Bank Ihres Vertrauens beschaffen, da Sie in Österreich einen günstigeren Kurs erhalten als im Ausland. Allerdings: Beachten Sie die im folgenden angeführten Einfuhrbeschränkungen:

2. Bei der Beschaffung aller Zahlungsmittel können Sie zwischen Valuten (Noten) oder Devisen (Reiseschecks) wählen. Wir empfehlen Ihnen, Ihren Bedarf zu teilen, also sowohl Devisen als auch Valuten einzukaufen.

Bei der Einfuhr von Valuten und Devisen sind die jeweiligen Einfuhrbestimmungen des gewählten Urlaubslandes zu beachten. Bei den wichtigsten Reiseländern lauten die Einfuhrbestimmungen wie folgt:

BRD — unbeschränkt  
 Frankreich — unbeschränkt  
 Griechenland — 750 Drachmen pro Person  
 England — unbeschränkt  
 Italien — 35.000 Lire pro Person  
 Jugoslawien — 1500 Dinar  
 Niederlande — unbeschränkt  
 Portugal — 1000 Escudos  
 Rumänien — verboten  
 Schweiz — 20.000 Schweizer Franken  
 Spanien — 50.000 Peseten  
 Türkei — 1000 türkische Lire  
 Tunesien — verboten  
 Ungarn — 400 Forint

Die Beschaffung von Valuten ist zwar günstiger, jedoch gibt es bei Verlust keinen Schadenersatzanspruch. Bei der Besorgung von Reiseschecks muß man zwar ein wenig mehr auf den Tisch legen, Sie haben aber bei Verlust entsprechende Schadenersatzansprüche. Jeder Reisescheck muß sofort nach Erhalt in der Bank mit Kugelschreiber unterzeichnet werden. Die Gegenunterschrift darf erst bei der Einlösung des Schecks in Gegenwart der auszahlenden Bank bzw. des annehmenden Hoteliers etc. angebracht werden. Bei der Einlösung des Schecks sollten Sie Ihren Reisepaß bei sich haben.

## Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an **Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna und Kuckucksuhren für Sie bereit.**

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und Juwelier

**Willi Mayer**

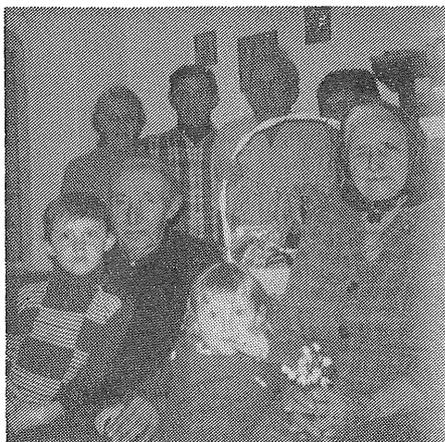
**7400 Oberwart**

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

**7540 Güssing**

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421

### Hohes Alter (Tobaj)



Maria Meixner, Tobaj, feierte ihren 80. Geburtstag. 17 Jahre lebte sie in New York. Sie grüßt mit diesem Bild alle Verwandten und Bekannten in New York und Pennsylvania.

### Hohes Alter (Steinfurt)



Ihren 70. Geburtstag feierte Maria Nemeth, Steinfurt. Rechts im Bild die glückliche Jubilarin, links ihre Schwägerin. Mit diesem Bild grüßt sie alle Verwandten und Bekannten in Amerika.

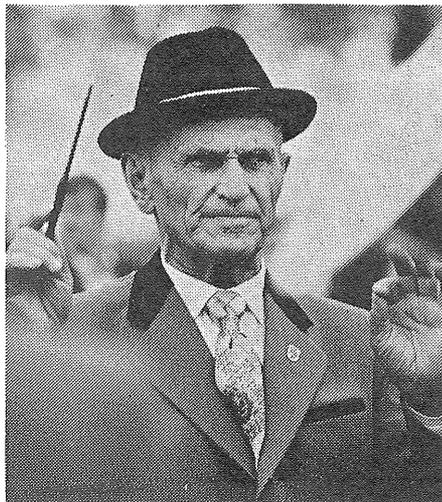
### Schülerheim und Internatsschule

Für das Schuljahr 1977/78 werden noch Volks- und Hauptschüler in das Schülerheim und die Internatsschule Windpassing aufgenommen. Anfragen richten Sie bitte an die Leitung der Internatsschule, Windpassing, A-3104 St. Pölten, Telefon 02753-325.

### Die Deutschmeisterkapelle bleibt

Musiker, die bereits unter Prof. Julius Herrmann musizierten, und Befürworter der traditionellen österreichischen Blasmusik haben sich nach dem Ableben dieses großen Kapellmeisters und Musikprofessors h. c. entschlossen, die Musikkapelle „Hoch- und Deutschmeister“ wieder bei der Vereinsbehörde anzumelden. Anlässlich der konstituierenden Versammlung hat der Vorstand erwogen, die Witwe von Prof. Julius Herrmann mit der Würde der Ehrenpräsidentin der Musikkapelle „Hoch- und Deutschmeister“ zu ehren. Der in Musikerkreisen bestens bekannte Kapellmeister Anton Janosch hat die musikalische Leitung der Kapelle übernommen.

### Seit 70 Jahren mit Leib und Seele Musiker



Wenn es die Musik nicht gäbe, müßte man sie für ihn erfinden: Josef Rauscher, 82jähriger Kapellmeister der Jennersdorfer Musikkapelle, die als erste uniformierte Gruppe das Stadtwappen dieser jüngsten Stadtgemeinde Österreichs tragen darf.

„Wir waren zehn Kinder und neben unserer kleinen Landwirtschaft in Henndorf arbeitete mein Vater als Maurermeister“, erzählt Rauscher, der bereits mit 12 Jahren Violine spielen konnte. „Meine Eltern konnten es sich daher gerade noch leisten, beim Kapellmeister Josef Zotter in Neumarkt an der Raab (damals noch Ungarn) mein Talent ausbilden zu lassen.“

Rauschers Musikbegeisterung war so groß, daß er sogar die begonnene Tischlerlehre unterbrach. 1918 rückte er zur Musik des 5er „Honved-Regiments“ nach Steinamanger ein und fünf Jahre später wurde die erste „Rauscher“-Kapelle gegründet.

Seinen Lebensunterhalt verdiente sich der bescheiden lebende Mann durch Musikunterricht. Erst mit 44 Jahren heiratete er seine Gisela, Lehrerin von Beruf. Zwei Mädchen und ein Bub entsprangen der glücklichen Ehe. „Heute haben wir bereits zehn Enkelkinder, die alle musikalisch sind“, erklärt stolz der inzwischen zum 1. Kapellmeister der Jennersdorfer Stadtkapelle avancierte Rauscher.

Josef Rauscher gründete auch in seinem jetzigen Wohnort, in Königsdorf, eine eigene Kapelle. Vor einem Jahr schloß sich diese mit der des Jennersdorfer Musikvereins zusammen. „40 Musiker spielen jetzt in unserer Großkapelle“, unterstreicht Josef Rauscher und blickt hoffnungsvoll in die Zukunft. „Natürlich helfen Frank Deutsch und Josef Weber, beide Kapellmeister, kräftig mit.“

### Kein weiterer Rückgang der Betriebe im Burgenland

Die Gesamtzahl der gewerblichen Unternehmungen ist im Burgenland seit

Kriegsende rückläufig. Die stärksten Verluste waren im Bereiche des Gewerbes zu verzeichnen, wo einzelne Branchen mehr als halbiert wurden, wie z. B. die Schuhmacher, die Schmiede, Wagner oder Drechsler. Die fallende Kurve hat sich in den letzten drei Jahren aber deutlich verflacht, und im Jahr 1976 ist der Rückgang endgültig zum Stillstand gekommen. Am 31. Dezember v. J. gab es genau so viele Mitgliedsbetriebe der burgenländischen Handelskammer wie ein Jahr vorher, nämlich 8003. Diese Ziffer nannte Kammeramtsdirektor Dkfm. Rauhofer auf der Frühjahrsvollversammlung 1977. Die Zahl der Gewerbeberechtigungen hat im abgelaufenen Jahr sogar wieder leicht zugenommen. Diese Zahl stimmt mit der Zahl der Kammermitglieder deshalb nicht überein, weil viele Unternehmer zwei oder auch mehrerer Berechtigungen besitzen, wie beispielsweise die häufigen Kombinationen Gastwirt und Fleischer, Bäcker und Lebensmittelhändler oder Kaufmann und Trafikant.

Die stärkste Gruppe in der Handelskammer ist die Sektion Handel mit 5185 Mitgliedern. Die jahrzehntelange stärkste Sektion, nämlich das Gewerbe, ist mit gegenwärtig 4471 Mitgliedern auf den zweiten Platz zurückgefallen. Diese beiden großen Sektionen waren in der Vergangenheit rückläufig, beim Handel vor allem deshalb, weil die Zahl der Greißler abnimmt. Kräftige Zunahme hatten in den letzten Jahren die Sektionen Fremdenverkehr (1179 Mitglieder) und Verkehr (1000 Mitglieder) zu verzeichnen. Die burgenländische Industrie zählt 294 Mitglieder, die Sektion Geld-, Kredit- und Versicherungswesen 218.

### Geschenkkorb nach Punitz



Die Burgenländische Gemeinschaft konnte kürzlich an Frau Josefa Kerschbaum, Punitz, aus Anlaß ihres 65. Geburtstages einen Geschenkkorb von ihrem Sohn Erwin und seiner Familie (Garden City/USA) überreichen.

## 100. Geburtstag



Juliana Hadl, Rauchwart 50, feierte ihren 100. Geburtstag im Kreise ihrer Familie (Kinder, Enkel, und Ururenkelkinder). Aus diesem Anlaß kam auch die Tochter aus den USA zu Besuch.

## Bürgermeister Hatvager, Oberwart, (rechts im Bild) — hohe Auszeichnung



Seine Heiligkeit, Papst Paul VI, hat dem Bürgermeister der Stadt Oberwart, Dir. Ferdinand Hatvagner, das päpstliche Ehrenkreuz „Pro Ecclesia et Pontifice“ verliehen.

In einer würdevollen und eindrucksvoll gestalteten Feier wurde die Auszeichnung durch Seine Exzellenz, Diözesanbischof DDR. Stefan Laszlo in Anwesenheit von Vertretern aller in Oberwart etablierten Ämter, der Behörden — an deren Spitze Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Alfred Kranich — der Schulen sowie Freunden und Bekannten des Ausgezeichneten überreicht.

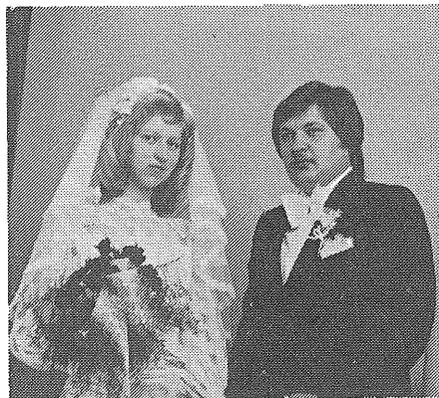
Mit passenden und mit dem Gefühle der persönlichen Freundschaft getragenen Worten unterstrich Seine Exzellenz die Gründe dieser hohen Auszeichnung. Bürgermeister Hatvagner hat sein stets in christlicher Ehrerbietung getragenes Leben nicht nur der Stadt, sondern auch der Kirche — und zwar allen Konfessionen gegenüber — zur Verfügung gestellt.

Vor der Überreichung wurde vom Stadtpfarrer Dr. Ladislaus Triber das

Leben und Wirken des Geehrten skizziert. Er schilderte, welchen Fleiß und welchen starken Willen Bürgermeister Hatvagner in seinem Leben aufbringen mußte, um das zu erreichen, was er heute ist und wofür ihm nun der Dank der Kirche entgegengebracht wird. Durch sein zähes, kluges und ausdauerndes Verhalten hat er nicht nur sehr zum Auf- und Ausbau der Stadt Oberwart, sondern als Mitglied des Pfarrkirchenrates auch in wirtschaftlichen Belangen der Kirche beigetragen.

Im Anschluß an die Ehrung gab die röm.-kath. Kirchengemeinde Oberwart einen kleinen Empfang. Seine Exzellenz Diözesanbischof DDR. Laszlo weilte lange unter den Festgästen.

## Hochzeit in Moschendorf — St. Nikolaus bei Güssing



Heidemarie Wechsler, St. Nikolaus bei Güssing, und Othmar Feibel, Moschendorf, schlossen den Bund fürs Leben. Mit diesem Bild grüßt das jungvermählte Paar alle Verwandten in Amerika und Kanada und auch in der Heimat.

## Unsere Mitarbeiterin in Chicago, Anni Trauner, in der alten Heimat

Die Mitarbeiterin der Burgenländischen Gemeinschaft in Chicago, USA, Anni Trauner, weilte in ihrer Heimatgemeinde Dürnbach zu Besuch.

Anna Trauner, die vor zwei Jahren die burgenländische Regierungsdelegation in Chicago mustergültig betreute, besuchte vor ihrem Rückflug in die USA die Regierungsmitglieder in deren Amtsräumen und wünschte viel Erfolg für die weitere Aufbauarbeit im Burgenland.

Mit dem Vorstand der BG. besprach Frau Trauner Probleme der BG. in Chicago.

## Schulbescherung der Burgenländischen Landsmannschaft Graz für die Sonderschule Jennersdorf

Kürzlich übergab der Obmann der Burgenländischen Landsmannschaft in Graz, Wilhelm Portschy, der Allgem. Sonderschule von Jennersdorf, der jüngsten Stadt Österreichs, einen Video-Recorder.

Diese Übergabe erfolgte im Rahmen einer Schulfeier, die die Schüler mit Liedern und Gedichten verschönerten. Direktor Tajmel, der Leiter dieser Schule, konnte in seiner Begrüßungsansprache neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern der Landsmannschaft — unter Obmann Wilhelm Portschy und dem ehemaligen Obmann Chefarzt Doktor Franz Thomas — auch Bundesrat Oberschulrat Medl, LAbg. Dkfm. Rezar, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Anton Stifter, Bezirksschulinspektor Hermann Tamandl, Kaplan Erich Seifner und viele Eltern der Schüler begrüßen.

Obmann Portschy richtete zu Herzen gehende Worte an die Schulkinder und betonte in seiner Ansprache, daß dies die 27. Bescherung der Landsmannschaft sei und es als Ehrensache gelte, durch dieses Geschenk den behinderten Kindern eine bessere Ausbildungsmöglichkeit zu geben.

Primarius Dr. Thomas gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß seine Bitte und Anregung, dieser Schule in seinem Heimatort zu gedenken, so rasch beherzigt wurde. Hofrat Doktor Stifter dankte der Landsmannschaft für ihre caritative Arbeit und hob die enge Verbundenheit zwischen dem Südburgenland und der Steiermark hervor.

Zum Abschluß dankte Direktor Tajmel nochmals für das großartige Geschenk, das ihm und seinen Kollegen eine wertvolle Hilfe beim Unterricht sein wird.

Mit der burgenländischen Landeshymne schloß diese schöne Feierstunde.

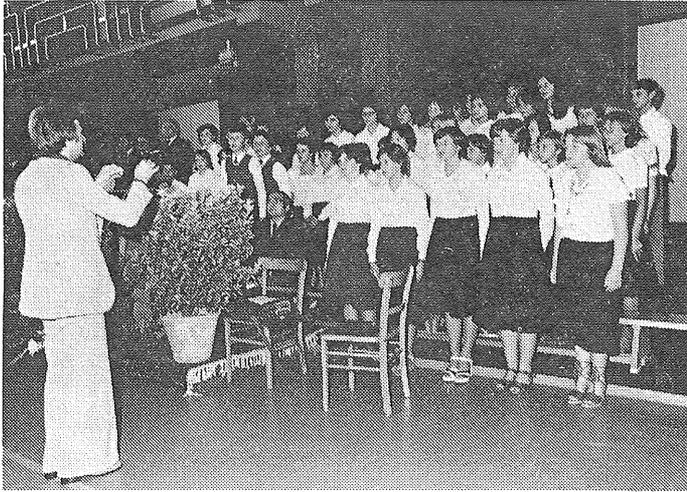
## Evangelische Kirche in Kukmirn geweiht

Die 1786 erbaute evangelische Pfarrkirche, das Zentrum der Evangelischen im Bezirk Güssing, erstrahlt wieder im neuen Glanz. Die Kosten dieser Renovierungsarbeit (geplant vom Architekten Dipl.-Ing. Hans Richter) belaufen sich auf zirka 2,5 Millionen Schilling, die durch freiwillige Spenden der Gläubigen sowie durch Zuwendungen des Landes, des deutschen Gustav-Adolf-Werkes und des Bundesdenkmalamtes aufgebracht wurden.

## Neue Ehrenmitglieder der BG.

Wie in der Generalversammlung der BG. beschlossen wurde, werden die Herren Frederico E. Wenger aus Sao Paulo, Brasilien, u. Manfred Fast, Wien, derzeit Frankfurt, zu neuen Ehrenmitgliedern der BG. ernannt. Herr Wenger hat sich große Verdienste um den Aufbau der BG. in Sao Paulo, Brasilien, erworben, während Manfred Fast schon seit vielen Jahren technischer Berater der BG. und seit einigen Jahren Geschäftsführer unseres Reisebüros ist. Die Ehrennadel mit Urkunde wurde Herrn Fast beim Auslandsburgenländer-treffen in Güssing überreicht. Herr Wenger erhielt sie im Wege des Österreichischen Generalkonsulates in Brasilien.

### Neues Schulzentrum in Großpetersdorf eröffnet



Mit einem Festakt wurde in Großpetersdorf das schon vor einiger Zeit in drei Etappen fertiggestellte Pflichtschulzentrum seiner Bestimmung übergeben. Landeshauptmann Kery und Landeshauptmannstellvertreter Soronics übergaben die Sonder-, Volks- und Hauptschule, die mit einem Kostenaufwand von nahezu 40 Millionen Schilling errichtet wurde, ihrer Bestimmung. Die Weihe und Segnung der neuen Schule, die auch mit einem großen, modernen Turnsaal ausgestattet ist, nahmen Kreisdechant Wurzer und Superintendent Doktor Reingraber vor. Die Oberwarter Jugendkapelle, unter der Leitung von Direktor Josef Fandl, der katholische Kirchenchor (Direktor Nikolaus Reiter), der evangelische Kirchenchor (FL Harald Kaspar) und der Hauptschulchor (Fl. Appenzeller) sorgten für einen schönen, feierlichen Rahmen.

### Die IPA im Burgenland



Die IPA-Landesgruppe Burgenland veranstaltete in den Räumen vom Kurrestaurant in Bad Tatzmannsdorf ihren diesjährigen Ball. Es war ein gelungenes Fest. Gendarmerieoberleutnant Riepl, der Obmann der Bgld. Landesgruppe, konnte u. a. auch eine starke Abordnung des Bundesgrenzschutzes aus Deggendorf und Schwandorf in der BRD begrüßen. Neben den Uniformen der Gendarmerie, Polizei, Justizwache, Zollwache und des Bundesheeres waren auch die Uniformen des bundesdeutschen Grenzschutzes zu sehen. Ein Bild, das von der guten und auch internationalen Kameradschaft der Exekutivbeamten zeugt. Die zahlreichen Besucher in Zivil ließen auch die große Verbundenheit der Exekutive zur Bevölkerung und zur Öffentlichkeit erkennen — getreu dem Motto der IPA: „In Freundschaft dienen!“

**Werde Mitglied der B. G.**

BERATEN — PLANEN — EINRICHTEN

# MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger

Großtischlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringstraße 15 · Tel. 03382/2450

### Weltcup der Mediziner und Apotheker in Madonna Di Campiglia: Zweimal Silber für Glöckner

Braungebrannt und mit zwei Silbermedaillen kehrte der 58jährige Apotheker Georg Glöckner vom diesjährigen Weltcup der Mediziner und Apotheker in Madonna Di Campiglio, Italien, nach Oberwart zurück. In der Altersklasse belegte er im Slalom und Riesenslalom jeweils den zweiten Platz, und damit errang er zwei Silbermedaillen und Ehrenpokale für Österreich. Im dritten Bewerb, dem Zehn-Kilometer-Langlauf, konnte er trotz schwierigster Bedingungen als Anfänger den beachtlichen 8. Platz in der Gemeinschaftswertung der Ärzte und Apotheker erreichen. Die Leistungen wurden von den übrigen Teilnehmern bewundert. Dies besonders deshalb, weil er als Burgenländer nicht diese Trainingsmöglichkeiten hat wie die anderen Nationen. Diese hervorragende Leistung konnte der sportlich durchtrainierte Apotheker Georg Glöckner innerhalb 48 Stunden erreichen.

### AUA erzielte neuen Rekorderfolg

Die AUA fliegt weiter auf Erfolgskurs. Eine kluge Streckenpolitik und die sehr effiziente Führung durch das Vorstandsteam DDR, Anton Heschgl und Dr. Hubert Papousek ermöglichten in einer Periode, in der andere Fluggesellschaften mit größten finanziellen Schwierigkeiten kämpfen, zusätzliche

Einnahmesteigerungen.

Eine erfreuliche Bilanz für das Geschäftsjahr 1976 konnte der AUA-Vorstand dem Aufsichtsrat präsentieren. Mit einer Zunahme des Passagieraufkommens um 19 Prozent auf 1.33 Millionen konnte die Gesellschaft einen mehr als doppelt so hohen Zuwachs wie die Weltluftfahrt erzielen.



### In jedes Haus!

„Das Burgenländische Kochbuch“  
(alte Koch- und Backrezepte wie zu Großmutterns Zeiten)

Bestellungen über die BG.

Nachnahme-Zusendung öS 170,—  
oder \$ 11,— plus Postporto

## Stadt Fürstenfeld erobert Stadt Jennersdorf



Im Sturme wurde die jüngste Stadt Österreichs, Jennersdorf, von ihrem 800 Jahre alten Nachbarn, Fürstenfeld, „erobert“. Folklore- und Musikformationen sowie Musikkapellen überbrachten die Glückwünsche zur Stadterhebung. Der Bürgermeister von Fürstenfeld, Dr. Rudolf Maier, überreichte dabei seinem Kollegen Anton Brückler ein geschnitztes Wappen der Tabakstadt und erhielt dafür das eben erschienene Buch über die südburgenländische Bezirksstadt.

In launiger Weise gratulierte Doktor Maier den Jennersdorfern, die sich im neuen Kulturhaus eingefunden hatten, sprach aber auch von gemeinsamen Schicksalsschlägen in der wechselvollen Geschichte. Im Anschluß zeigten die Musikkapelle der Austria Tabakwerke, der gemischte Chor, die Jagdhornbläsergruppe, Edeltrude Holzer, die Volkstanzgruppe, die Städtische Musikschule, das Gitarren und Akkordeonensemble sowie der Jägerkreis ihr Können und begeisterten das Publikum. Im nächsten Jahr, wenn Fürstenfeld das Jubiläum seiner 800 Jahre begeht, wird Jennersdorf ebenfalls musikalische und folkloristische Grüße überbringen, versprach Bgm. Brückler.

**FÜRSTENFELD:** Der Gemeinderat beschloß auf Grund des Ausbaues des Wasserleitungs- und Kanalnetzes die Gebühren für Wasser und Kanal ab 1. Jänner 1978 von derzeit 15 auf 16,50 Schilling zu erhöhen. Ein Finanzierungsplan soll für die etwaige Restaurierung der Pfeilburg erstellt werden. Bezüglich des Platzmangels in der Mädchenhauptschule will man mit dem Land wegen eines Zubaus verhandeln. — Auf Grund einer Umfrage, die Bürgermeister Dr. Rudolf Maier unter der betroffenen Bevölkerung veranlaßte, wird die Straßenbreite der Hamerlingstraße gleich und werden die Bäume erhalten bleiben, wenn die Straße erneuert wird.

**FÜRSTENFELD:** Todesfall: Es starb die Mutter unseres Druckermeisters, Frau Johanna Köck geb. List, im Alter von 91 Jahren.

### „Ein Stück Österreich“

Zahlreiche Anfragen der Exportwirtschaft und des Fremdenverkehrs nach einem typisch österreichischen Geschenkartikel, der unserer Heimat liebenswerte Eigenschaften darstellt, haben dazu geführt, das erfolgreiche Sujet des Österreich-Posters 1976 des bekannten Künstlers Oscar Asboth in eine wertvolle Edelmetall-Medaille umzusetzen.

Die Vorderseite der Medaille zeigt eine symbolhafte Darstellung Österreichs als Kunst-, Kultur- und Reiseland, ein fröhlich stilisierter Wappenadler schmückt die Rückseite.

Freunde unseres Landes und solche, die Österreich nur aus geschichtlicher Darstellung oder aus Reisebeschreibungen kennen, werden dieses Stück Edelmetall gerne als Willkommensgruß oder als nette Geste des Schenkenden anerkennen.

Unter der Patronanz des Herrn Bundesministers Dr. Staribacher wurde am 10. März 1977 diese Medaille durch die Massenmedien der Öffentlichkeit vorgestellt. Das positive Echo durch Fernsehen, Rundfunk und Zeitungen hat gezeigt, daß eine Geschenkform gefunden wurde, die allgemein guten Anklang findet.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie Ihren Freunden im In- und Ausland „ein Stück Österreich“ schenken würden.

## „Ein Stück Österreich“ für Freunde unserer Heimat



Design: Oscar Asboth

Eine symbolhafte Darstellung Österreichs mit seinen Kultur- und Erholungsstätten vom Neusiedlersee bis zum Ahrberg, in Gold und Silber.  
**„Zum Glück gibt's Österreich“**



ÖBUSSA  
Gumpendorfer Str. 85  
A-1061 Wien

Kupon

Ich bestelle per Nachnahme:

\_\_\_\_\_ Stk. in Gold zu öS 2885,-

\_\_\_\_\_ Stk. in Silber zu öS 224,-

Ich möchte nähere Informationen.

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

**Change of Address Announcement to B. G., A-8382 Mogersdorf 2**

Please change my mailing address effective: Day..... Month..... Year.....

Name: (Capital letters) .....

Old address: .....

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City ..... Zone ..... Province .....

New address: .....

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City ..... Zone ..... Province .....

Reference, Subscription No. etc. .... Signature: .....

Telephone Area Code: ..... Telephone No. ....

**For rent**

Large apartement on the 10th floor overlooking Oberwart in lovely southern Austria. 2 bedrooms, livingroom, kitchen. \$ 200,— a month includes central heating and water.

Im Zentrum von Mogersdorf ist eine schöne Wohnung (110 m<sup>2</sup>) mit Zentralheizung, Bad und Warmwasser zu vermieten. Miete 200 US-Dollar pro Monat. Zuschriften bitte an die Redaktion unter „Hochhaus“.

Melden Sie sich jetzt schon für unseren

**Weihnachtsflug**

nach Amerika an!

**Abflug** von Wien am 22. Dezember 1977 (Aufenthalt 18 Tage)**Retourflug** von New York am 7. Jänner 1978

Nähere Informationen über BG-Reisen, A-8382 Mogersdorf 2. Buchungen mindestens zwei Monate vor Abflug!

## Noch Restplätze auf den Gemeinschaftsflügen der B. G. von Wien-USA/Kanada 1977

Ab Wien	Tage	Ab New York	An Wien	Ab Wien	Tage	Ab New York	An Wien
21. Sept.	9	28. Sept.	29. Sept.	29. Sept.	20	17. Okt.	18. Okt.
21. Sept.	17	06. Okt.	07. Okt.	07. Okt.	12	17. Okt.	18. Okt.
21. Sept.	28	17. Okt.	18. Okt.	22. Dez.	18	07. Jän.	08. Jän.
29. Sept.	9	06. Okt.	07. Okt.				

Änderungen vorbehalten! Alle Flüge mit modernen Jets der PANAM, TWA und ONA. 20 kg. Freigepäck und Reisegepäckversicherung. Verlangen Sie unsere Teilnahme- und Stornobedingungen!

Melden Sie sich sofort bei BG-Reisen Mogersdorf, A-8382, Telefon 03325-8218.



# Voranmeldungen

zu einem geplanten Sonderflug zur  
Fußball-Weltmeisterschaft 1978

in Argentinien jetzt schon an die BG.!